

Aarau, 14. Juni 2023

Mitteilungen des Kirchenrates

Personelles

Verwaltung

Claudia De Maio unterstützt das Verwaltungsteam im Sekretariat seit dem 1. Januar 2023 mit 60 Stellenprozent.

Cornelia Brünisholz arbeitet seit dem 6. Februar 2023 befristet mit einem Pensum von 80 Stellenprozenten als Sachbearbeiterin Administration und Empfang im Generalsekretariat.

Julia Zingg wird ab 1. Juli 2023 mit 20 Stellenprozent und unbefristet als Mitarbeiterin Kommunikation die Kommunikationsbeauftragte Jeannette Häsler Daffré unterstützen.

Diego Bauersachs schliesst im Sommer die Ausbildung als Kaufmann EFZ ab. Am 1. August 2023 wird Elia Mazzei seine Ausbildung als Kaufmann EFZ beginnen.

Als neue Leiterin Finanzen wurde Frau Dania Aebi gewählt. Der Stellenantritt mit 80 Stellenprozent erfolgt per 1. Oktober 2023. Als Übergangslösung wurde das Mandat mit der BDO AG bis Ende September 2023 verlängert.

Polenseelsorge

Mirosława Wolan ist seit dem 1. Januar 2023 mit 15 Stellenprozent als Sekretärin für die Polenseelsorge tätig.

Albanischsprachige Mission

Sowohl die Sekretärin, Valentina Nikollbibaj, als auch die Fachmitarbeiterin der Mission, Schwester Klara Curi, haben ihre Anstellungen auf Sommer 2023 gekündigt. Die Stelle der Sekretärin wird ausgeschrieben. Die Nachfolgeregelung der pastoralen Fachmitarbeiterin und die Struktur dieser interkantonalen Mission wird analysiert.

Fachstelle Spezielseelsorge

Daniel Muoth, Spitalseelsorger Hirslanden Klinik Aarau, trat per 31. Mai 2023 in den Ruhestand. Als Nachfolgerin wurde Anja Kornfeld gewählt. Sie trat ihre Stelle am 1. Juni 2023 mit einem 30 %-Pensum an.

Tanja Huggel, Sekretärin Fachbereich «Pastoral bei Menschen mit Behinderung» und Teilbereich «Gehörlosenseelsorge», kündigte ihre 30 %-Stelle auf den 31. Mai 2023. Die Rekrutierung ihrer Nachfolge ist im Gange.

Dorothee Fischer übernahm ab dem 1. Juni 2023 mit 50 Stellenprozent die Nachfolge von Edwin Rutz als Spitalseelsorgerin im Kantonsspital Baden.

Fachstelle Bildung und Propstei

Susanne Andrea Birke, Fachmitarbeiterin Fachstelle Bildung und Propstei, Themenbereich «Frauen und Gender», verlässt nach 21 Jahren ihre Stelle per 31. Mai 2023. Die Regelung der Nachfolge ist im Gange.

Fachstelle Jugend und junge Erwachsene

Peter Lötscher, Beauftragter für kirchliche Arbeit an der Kantonsschule Wohlen, kündigte seine Stelle per 31. Juli 2023. Tamar Jenny konnte mit Stellenantritt am 1. August 2023 und einem Pensum von 30 Stellenprozent als Nachfolgerin gewonnen werden.

Der Kirchenrat wünscht den Ausgetretenen alles Gute für ihre Zukunft und heisst die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen!

Synodaler Prozess

Das Arbeitsdokument¹: «Mach den Raum Deines Zeltens weit» ist die Grundlage der Europäischen Kontinentalen Synodenversammlung, welche anfangs Februar in Prag unter den Vorzeichen des «aktiven Zuhörens» stattfand. Das Dokument fasst die weltweiten Rückmeldungen zusammen. Diese Lektüre will ich Ihnen wärmstens empfehlen.

Gemeinsam mit Bischof Felix Gmür und Helena Jeppesen nahm unsere Generalsekretärin als Schweizer Delegierte vor Ort teil. Zuvor wurden die im Dokument präsentierten Fragen mit etlichen Gruppierungen ausgetauscht: Mit den Schweizer Jugendverbänden, einer Delegation der Ordensgemeinschaften, mit den Frauenverbänden und anderen mehr. Neben den drei Delegierten vor Ort verfolgten zudem zehn divers aufgestellte Schweizer Online-Delegierte die Synodenversammlung aktiv aus der Propstei Wislikofen heraus.

Bereits im Grundlegendokument steht die notwendige Umkehr der Kirche im Zentrum. Die Erschütterung durch die bekannten Missbräuche stand auch vor Ort im Zentrum.

Die Frage nach der Gewaltenteilung wird weltweit gestellt, die Geschlechterfrage ebenso, die Frage nach Mitverantwortung und Mitbestimmung aufgrund der gemeinsamen Taufwürde und die Notwendigkeit radikaler Inklusion gegen jegliche Diskriminierung.

Der einzige öffentliche Anlass auf Ebene CH, «Erfahrungsberichte und Erkenntnisse aus Prag», fand im April in Aarau mit ca. 130 Teilnehmenden statt, an dem auch Erkenntnisse für das synodale Vorgehen im Bistum Basel gewonnen wurden.

Kürzlich wurde der Europäische Abschlussbericht publiziert und ebenso die Texte aller übrigen Kontinentalsynoden. Diese wurden inzwischen in Rom zum Instrumentum Laboris zusammengestellt, das in den nächsten Tagen erscheinen wird. Die Synode in Rom vom Oktober dieses Jahres findet erstmals unter Mitwirkung von 80 Laien mit Stimmrecht statt.

Die Begleitgruppe Synodaler Prozess auf diözesaner Ebene rief bereits vor Papst Franziskus einen Erneuerungsprozess aus. Hier geht es in erster Linie um die Weiterentwicklung der synodalen Kultur unseres Bistums und um Handlungsfelder hin zur Gleichberechtigung. Vom 7. bis 9. September 2023 findet in Bern eine zweite synodale Versammlung des Bistums statt und widmet sich den Schwerpunkten «pastorale Wegweiser» und «synodale Strukturen».

¹ Arbeitsdokument für die Europäische Kontinentale Synodenversammlung in Prag, Februar 2023:
https://www.bistum-ba-sel.ch/fileadmin/kundendaten/bistum_basel_hauptablage/2_kirche_entwickeln/5_Kirche_im_Bistum_Ba-sel/4_Synodaler_Prozess/Dateien/Arbeitsdokument_fuer_die_kontinentale_Phase_PDF_609_Ko_.pdf

Projekt “Ersatzneubau Domherrenhaus, Solothurn”

Die konstituierende Synode vom 12. Januar 2023 hat für die Projektierung eines Mehrparteienhauses auf der rund 1'000 m² grossen Parzelle der Landeskirche in Solothurn einen Verpflichtungskredit von CHF 350'000.– genehmigt. Für die Begleitung des Bauprojekts hat der Kirchenrat eine Projektdelegation gewählt, bestehend aus:

- Luc Humbel, Präsident Kirchenrat
- Margrit Röthlisberger (Vorsitz), Kirchenrätin Ressort Finanzen und Liegenschaften
- Pius Flury, Architekt Solothurn

Die Aufgabe der Projektdelegation ist, das Siegerprojekt aus dem Wettbewerbsverfahren zusammen mit den beauftragten Architekten und einem Fachplanerteam zu einem Bauprojekt auszuarbeiten. In der Zwischenzeit wurden an mehreren Sitzungen Projektziele und baurechtliche Fragen geklärt, die Submission und Vergabe der Fachplanaufträge durchgeführt, die Grundrisse weiterentwickelt und die Verkehrserschliessung geplant. Ebenfalls haben mit der Stadt und den Nachbarn Gespräche stattgefunden. Bau- und sachenrechtliche sowie finanzielle Konsequenzen haben die Eigentümerschaft des Nachbarprojekts bewogen, auf eine gemeinsame Einstellhallenerschliessung zu verzichten.

Mittlerweile hat Domdekan Dr. Peter Schmid eine neue, seinen Wünschen entsprechende Wohnmöglichkeit gefunden, und das Mietverhältnis des Domherrenhauses per Ende Mai 2023 ordentlich gekündigt. Für eine Zwischennutzung bis zum Abbruch der Liegenschaft laufen Gespräche.

Die Projektdelegation geht davon aus, dass das Vorprojekt bis anfangs Juli abgeschlossen ist. Anschliessend wird das Bauprojekt ausgearbeitet, sodass voraussichtlich die Frühlingssynode 2024 über den Baukredit befinden kann.

Wohnbaugenossenschaft Aargau: Stand der Dinge

Die Wohnbaugenossenschaft «Faires Wohnen» ist mit der Kirchgemeinde Brugg unterwegs für die Planung des «Kirchencentrums Paulus mit Wohnen» in Lupfig. Im Nachgang an die Jurierung des überzeugenden Projekts von Meier Leder Architekten aus Baden hat der Gemeinderat – entgegen früheren Verlautbarungen – auf einer Umzonung der Parzelle von der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in die Zentrumszone bestanden. Diese Umzonung ist nun rechtskräftig.

Leider ist es dem Vorstand von der WBG «Faires Wohnen» in den letzten Jahren nicht gelungen, eine solide Eigenkapitalbasis für das ehrgeizige, aber überzeugende Projekt zu schaffen. Es konnten zu wenig Kirchgemeinden dafür gewonnen werden, Anteilsscheine in adäquater Höhe zu zeichnen. Stand heute kann die WBG ihren Anteil am Projekt nicht stemmen. Es laufen deshalb zusammen mit der Kirchenpflege Brugg Abklärungen, um eine andere Wohnbaugenossenschaft in das Projekt einzubinden.

Projekt “Nordwestschweizer Pfarrblatt”

Ende März 2023 sagten die Generalversammlungen der beiden Pfarrblattvereine «Horizonte» und «Kirche heute» ja zur Weiterführung des Projekts «Nordwestschweizer Pfarrblatt».

Die Basler-GV war in ihrem Entscheid einstimmig, die Aargauer-GV stimmte mit gut zwei Drittel zu. Damit wurde die nächste Projektphase eingeläutet, in welcher für eine neue Zeitung (Pfarrblatt) ein Konzept erstellt wird. Ebenso werden die Grundlagen für eine neue Webseite, für eine App sowie für Organisation der Redaktion und der Geschäftsstelle erarbeitet.

Mit dem attraktiven Mantelteil sollen distanzierte Mitglieder und Familien angesprochen werden, der Pfarreienteil bleibt für die aktiven Mitglieder. Den Kirchgemeinden und Pfarreien werden diesen Sommer Vorschläge bezüglich neuer Zuteilung auf Lokalausgaben zur Vernehmlassung unterbreitet. Was heute schon feststeht: Es werden künftig weniger Pfarreien in einer Ausgabe zusammengekommen werden. Insgesamt kommt das Projekt gut voran. Das fertige Konzept wird voraussichtlich im Winter den Vereinsmitgliedern unterbreitet werden, die darüber abstimmen, ob das Projekt so umgesetzt werden soll. Das Projekt birgt sehr grosse Chancen für eine Modernisierung der beiden Pfarrblätter und sichert uns auch in Zukunft eine attraktive Mitgliederzeitung.

Prüfung Antrag Finanzbeitrag Männerhaus

An der Herbstsynode vom 9. November 2022 hat Herbert Schraner, Kirchgemeinde Killwangen, einen Antrag zuhanden Kirchenrat vorgebracht. Der Kirchenrat wurde beauftragt, zu prüfen, in welcher Art und Weise Männerhäuser im Jahr 2023 unterstützt werden können und falls ja, ob man ihnen regelmässig wiederkehrende finanzielle Unterstützung zukommen lässt.

Das Männerhaus wurde in seinen Anfängen durch die Römisch-Katholische Landeskirche Aargau unterstützt; dies im Sinne einer Anschubfinanzierung, wie wir das auch beim Frauenhaus vor Jahren gemacht haben. Aus der Rechnung 2022 des Vereins «ZwüscheHalt» ist ersichtlich, dass dank erfolgreichem Fundraising ein hohes Spendenvolumen generiert werden konnte und der Verein nun finanziell auf einer soliden Basis steht. Im Jahr 2022 hat kein Mann aus dem Kanton Aargau die Dienste eines Männerhauses in Anspruch genommen. Der Verein selbst hat kein Gesuch um Unterstützung eingereicht.

Der Kirchenrat sieht aus diesen Gründen von einer dauerhaften Mitfinanzierung ab. Eine projektbezogene Unterstützung kann in Betracht gezogen werden, sofern der Verein ein entsprechendes Gesuch einreicht und ein Bezug zum Kanton Aargau gegeben ist.

Die lange Nacht der Kirchen

Am Freitag, 2. Juni 2023 war es wieder so weit: In 11 Kantonen der Schweiz öffneten über 1'100 Kirchen ihre Türen, Tore und Kirchtürme zur vierten «Lange Nacht der Kirchen» mit rund 1'800 Veranstaltungen. Der Einladung, Kirche einmal anders zu erleben, sind weit über 50'000 Besucherinnen und Besucher gefolgt und haben eine wunderbare Stimmung erlebt. Allein im Kanton Aargau haben Mitarbeitende und Freiwillige in über 70 Kirchgemeinden und Pfarreien ökumenisch vor Ort insgesamt 200 Veranstaltungen organisiert, die um 8'000 Menschen begeisterten. Die Konzerte, Filme, Theater, Diskussionen, Lichtspektakel, gemeinsamen Gebete, Gottesdienste und spirituellen Angebote sind bei Familien, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermassen auf grosses Interesse gestossen. Nach dem Start mit Glockengeläut – aus dem Kirchturm oder beim Einzug der Trychlergruppe in Ehrendingen – zog es die Jüngeren zu Schnitzeljagd, Escape Rooms, Kino, Disco und zum Grillieren von Marshmallows. Nach dem gemeinsamen Abendgebet konnten Kinder in Möriken sogar in der Kirche übernachten. Neben speziellen Gottesdiensten gab es auch Räume der Stille, Kirchtürme oder das Kirchenschatzmuseum in Baden zu entdecken. Der Schriftsteller Pedro Lenz sorgte bei seiner «ersten Lesung in einer Kirche» im Aargauer Buchs für Lacher beim Publikum. Der Pantomimikünstler Carlos Martinez verblüffte in Rheinfelden. Und viele grosse und kleine Künstler, Musikerinnen, Sänger und Chöre begleiteten mit ihren Konzerten und Klängen aus aller Welt durch den Abend. Geselligkeit und Diskussionen über Gott und die Welt kamen nicht zu kurz.

Die Landeskirche in den sozialen Medien

Die Kommunikation der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau soll zu einer positiven Wahrnehmung der Landeskirche und ihrer Kirchgemeinden in der Öffentlichkeit. Wir informieren die Öffentlichkeit über die kirchlichen Handlungsfelder und Angebote, machen die Vielfalt der Kirche sichtbar und suchen den Dialog mit unseren Partnern, wie dem Bistum, der Ökumene und den Medien. Damit bauen wir Vertrauen auf und stärken die Glaubwürdigkeit der Kirche als Ort der Begegnung und der Auseinandersetzung mit den Fragen des Lebens und Glaubens. Um die verschiedenen Anspruchsgruppen intern wie extern zu erreichen, nutzen wir verschiedene Kommunikations-Massnahmen und -kanäle: online, Web, Newsletter, gedruckt aber auch Veranstaltungen. Unsere neue Kommunikationsbeauftragte, Jeanette Häsler Daffré, hat unsere Visibilität in den Sozialen Medien, wie Facebook und YouTube, massiv gesteigert und im Hinblick auf jüngere Menschen auf Instagram und Twitter ausgebaut.

Folgen Sie uns auf diesen zielgruppenspezifischen Kanälen:

facebook.com/kathaargau (allgemein)

facebook.com/kathaargau-jugend (für Jugendarbeitende)

facebook.com/BildungundPropstei (für Weiterbildungsinteressierte)

facebook.com/PropsteiWislikofen (für Interessierte am Hotel/Restaurant/Bildungszentrum)

instagram.com/kathaargau/

linkedin.com/company/kathaargau/

twitter.com/kathaargau

youtube.com/@kathaargau

flickr.com/photos/kathaargau (Fotogalerie)

Zukunft Vielfalt Kirche Aargau

Sie alle wissen, spätestens seit der Präsentation der Projektleiterin, Regula Kuhn, an der Synode vor einem Jahr, um das spannende und zukunftsweisende Projekt. Kurz gesagt geht es darum, die Missionen aus der Verwaltung der Landeskirche in die Seelsorgeeinheiten der Pastoralräume zu überführen.

Nun steht der nächste Projektschritt an. Es werden Gespräche mit interessierten Kirchgemeinden und Pastoralräumen und den Missionen geführt, die hier als Pioniere voran gehen möchten. Ich bin überzeugt, dass es für unsere Zukunft ein Schlüsselprojekt ist, hin zu einer glaubwürdigen Kirche vor Ort. Gemeinsam wollen wir Kirche neu denken und uns mit unseren unterschiedlichen Erfahrungen bereichern.

Finanzaussichten (Erhöhung Zentralkassenbeitrag)

Und zum Schluss noch dies:

Im Sinne eines ceterum censeo predige ich hier seit Jahren, dass die massiven Sparbemühungen der Landeskirche, welche auch zu Stellenreduktionen geführt haben, nicht ausreichen werden, um mittelfristig den Mittelbedarf auf kantonaler und nationaler Ebene zu decken. Während es in den Vorjahren einem Lottogewinn und im letzten Jahr dem erstmaligen Kantonsbeitrag für die Spitalseelsorge zu verdanken war, dass ein halbwegs ausgeglichenes Budget präsentiert und eingehalten werden konnte, bedingt der Wegfall dieser Sondereffekte, zusammen mit einem sich abzeichnenden

steigenden Mittelbedarf, dass der Kirchenrat im Budget 2024 eine leichte Erhöhung des Zentralkassenbeitrags vorsehen wird. Dies ist schon deshalb unumgänglich, weil wir sowohl vom Bistum wie auch auf nationaler Ebene mit höheren Beiträgen konfrontiert werden.

Es ist mir ein Anliegen, Sie und Ihre Kirchgemeinden schon frühzeitig über diese Massnahme zu orientieren. Der Kirchenrat wird im Rahmen der Herbstsynode eine fundierte Begründung mit überzeugenden Argumenten liefern und sich der Diskussion mit Ihnen stellen. Auch dies im Bestreben, gut aufgestellt für die Kirche im Aargau, im Bistum und in der Schweiz wirken zu können.

Vielen Dank.

Luc Humbel
Kirchenratspräsident